



Bezirk
Baden-Württemberg

metallnachrichten

Metall- und Elektroindustrie Baden-Württemberg

Nr. 07 · 1. Juli 2008



Tarifverhandlungen über neue Altersteilzeit vorerst gescheitert

Arbeitgeber provozieren Eskalation

Die Stimmung der Großen Tarifkommission nach den abgebrochenen Tarifverhandlungen für eine neue Altersteilzeit war eindeutig: Die Provokation der Arbeitgeber ist vollkommen inakzeptabel.

Zuversichtlich war die Verhandlungskommission der IG Metall in die siebte Verhandlungsrunde am 27. Juni in Böblingen gegangen. Eine Lösung im Konflikt mit den Arbeitgebern um eine neue Altersteilzeit schien zum Greifen nahe.

Doch aus Zuversicht wurde schnell Unverständnis. Was nach sechs intensiven Verhandlungsrunden lösbar schien, wurde plötzlich von den Arbeitgebern torpediert und bereits erarbeitete Konzepte wurden völlig überraschend wieder vom Tisch genommen.

So sollten plötzlich viele Betriebe nur noch eine Quote von maximal 2 Prozent haben (also pro 100 Beschäftigten könnten gerade mal zwei einen Alterszeitvertrag haben) und viele

Beschäftigtengruppen wie z.B. Facharbeiter, kaufmännische Angestellte oder Ingenieure wären faktisch ausgeschlossen.

Entsprechend erobert zeigte sich auch IG Metall-Verhandlungsführer Jörg Hofmann im Anschluss: »Die Arbeitgeber haben aus heiterem Himmel eine Rolle rückwärts vollführt und die Tarifverhandlungen gezielt vor die Wand gefahren.«

Dass sich die Metallerinnen und Metaller solch ein Verhalten der

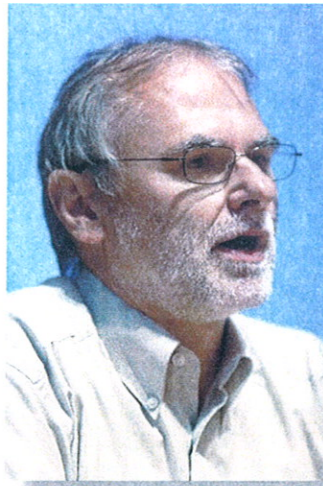
Arbeitgeber nicht gefallen lassen, ist selbstverständlich.

Entsprechend einmütig ist dann auch wenige Tage nach den abgebrochenen Verhandlungen das von Jörg Hofmann zusammengefasste Votum der Großen Tarifkommission ausgefallen: »Wenn Südwestmetall nicht zu neuen regionalen Tarifverhandlungen bereit ist und diese Provokation zurücknimmt, gehen wir im Herbst geradewegs Richtung Urabstimmung und Streik.«



Sabine Pfléghar, Betriebsratsmitglied ZF Friedrichshafen:

»Der Vorstand der IG Metall muss jetzt deutliche Signale setzen, damit die Arbeitgeber lernen, dass sie sich nicht aussuchen können wo, wann und mit wem sie verhandeln wollen.«



Alfred Löckle, Gesamtbetriebsratsvorsitzender Bosch:

»Wir haben jetzt die Faxen dicke und nehmen den Konflikt in den Betrieben auf. Die Arbeitgeber lassen uns gar keine andere Wahl, denn so einen Umgang können und werden wir uns nicht gefallen lassen.«



Erich Klemm, Gesamtbetriebsratsvorsitzender Daimler AG:

»Nach dieser Provokation von Südwestmetall kann es keine normale Zusammenarbeit mit den Geschäftsleitungen und in den Betrieben geben. Jeder Arbeitgeber ist mitverantwortlich für den Crash-Kurs des Verbandes.«



Uwe Hück, Gesamtbetriebsratsvorsitzender Porsche:

»Wenn die Arbeitgeber unsere Kolleginnen und Kollegen in den Betrieben und deren Forderung nach einer neuen Altersteilzeit nicht ernst nehmen, müssen und werden wir ihnen die richtige Antwort geben.«





Über 360.000 Warnstreikende bundesweit, davon über 210.000 in Baden-Württemberg



Provokation für Warnstreikende

Südwestmetall hat in der 7. Verhandlungsrunde den Abbruch der Tarifverhandlungen zu einer neuen Altersteilzeit betrieben. Das ist eine Provokation gegenüber den über 200.000 Metallern und Metallern in Baden-Württemberg, die in den letzten Wochen mit massiven Warnstreiks und Protestaktionen für einen neuen Tarifvertrag eingetreten sind.

Der „Lösungsvorschlag“ von Südwestmetall würde willkürlich ganze Belegschaftsgruppen und eine Mehrheit der Betriebe von einem Anspruch auf Altersteilzeit ausschließen und auf eine Quote von 2 Prozent begrenzen.

Die IG Metall wird keinen Abschluss akzeptieren, der nicht

allen Beschäftigtengruppen in jedem Betrieb einen Zugang zur Altersteilzeit ermöglicht. Dabei sollen Beschäftigte mit Belastungen weiter den Vorrang haben. Wir akzeptieren nicht, dass Arbeitgeber allein über den Anspruch auf Altersteilzeit entscheiden. Wir fordern die notwendigen Voraussetzungen, damit Betriebsräte wirkungsvoll bei der Ausgestaltung der Altersteilzeit mitbestimmen können. Dies ist Ziel unserer Forderung nach einer erzwingbaren Betriebsvereinbarung mit einem Überforderungsschutz von 5 Prozent.

Die Große Tarifkommission sieht das Konzept zentraler Verhandlungen, die in eine Region delegiert werden, in dieser Frage als gescheitert an.



Die Große Tarifkommission hält an ihrer Forderung fest, vor Beginn der Entgeltrunde den Tarifvertrag „Neue Altersteilzeit“ durchzusetzen. Sie erwartet auch auf Grund der hervorragenden Warnstreikbeteiligung und erwiesenen Mobilisierungskraft des Bezirks vom Vorstand der IG Metall das Mandat, diese Verhandlungen regional zu Ende zu führen. Dies schließt eine Zuspitzung auf Urabstimmung und Arbeitskampf ein, sollte bis zum Beginn der Entgeltrunde kein Ergebnis gefunden werden.

Die Bezirksleitung wird aufgefordert, eine entsprechende Zeit- und Aktionsplanung einschließlich eines Arbeitskampfkonzeptes zu erarbeiten. Dies schließt ein Konzept für aktive Mitgliederwerbung insbesondere in potenziellen Kampfbetrieben ein.

Wir fordern Südwestmetall auf, die Provokation der 7. Verhandlungsrunde zurückzunehmen und den Weg für eine Lösung dieses Konflikts vor der Entgeltrunde zu ermöglichen.

Die neuen ERA-Entgelttabellen (Gültig seit 1. Juni 2008)

ERA - Entgeltgruppe	ERA Punkte-schlüssel	Entgeltgruppen-schlüssel	Grundentgelt €
1	6	74,0 %	1.798,00
2	7-8	76,0 %	1.846,50
3	9-11	80,0 %	1.943,50
4	12-14	84,0 %	2.041,00
5	15-18	89,0 %	2.162,50
6	19-22	94,0 %	2.284,00
7	23-26	100,0 %	2.429,50
8	27-30	107,0 %	2.599,50
9	31-34	114,0 %	2.770,00
10	35-38	121,5 %	2.952,00
11	39-42	129,5 %	3.146,50
12	43-46	138,5 %	3.365,00
13	47-50	147,5 %	3.583,50
14	51-54	156,5 %	3.802,50
15	55-58	165,5 %	4.021,00
16	59-63	176,5 %	4.288,50
17	64....	186,5 %	4.531,00

Belastungszulage Punkte	Geldbetrag in % EG 7	€
1	2,5 %	60,74
2	5,0 %	121,48
3	7,5 %	182,21
4 und mehr	10,0 %	242,95
5 und mehr *	12,5 %	303,69

* nur in Gießereien, nicht in Südbaden

Ausbildungsvergütung

im 1. Ausbildungsjahr	777,50 €
im 2. Ausbildungsjahr	826,00 €
im 3. Ausbildungsjahr	899,00 €
im 4. Ausbildungsjahr	947,50 €

Im August ist ein Einmalbetrag fällig für die Monate Juni bis Oktober 2008 in Höhe von 3,98% eines Monatsentgelts